

Das freie Wort pflegen

„Wochen zur Demokratie“: Bürger-Picknick im Theatercafé lädt ein, in das Gespräch zu kommen

Von Theresia Wildfeuer

Ein gemeinsames Bürger-Picknick unter dem Motto „Demokratie“, das aufgrund des Regenwitters in das Theatercafé verlegt wurde, hat am Tag der deutschen Einheit den Auftakt zu der Veranstaltungsreihe „Wochen zur Demokratie“ gegeben. Rund 120 Besucher zeigten viel Lust zum Austausch bei Kaffee und Kuchen.

Um miteinander in das Gespräch zu kommen, habe man ein „informelles Setting“ zur Eröffnung gewählt, erzählte Dr. Thomas Metten von der Initiative „Wochen zur Demokratie“, die zusammen mit Stadt und Landkreis Passau sowie dem Verein „Die offene Gesellschaft“ die „Wochen zur Demokratie“ veranstalten. Es sollten keine langen Reden stattfinden. Man habe bewusst auf einen Festakt verzichtet. Anliegen des Bürger-Picknicks sei vielmehr, dass sich die Menschen untereinander verständnisvoll sowie einen Rahmen schaffen, um den Austausch der Freunde der Demokratie zu fördern.

Ein Picknick im Warmen unter dem Titel „Wo zu Demokratie?“ sei eine besonders schöne Weise, den deutschen Nationalfeiertag zu begehen, sagte OB Jürgen Dupper. Er würdigte das Engagement



Lebendige Demokratie: Markus Muckenschnabl (von links), OB Jürgen Dupper, Dr. Winfried Helm, Matthias Hofer, Dr. Melanie Hackenfort, Eva Geißler mit Valerie, Dr. Thomas Metten und Ruth Geiger vom Veranstaltungsteam der „Wochen zur Demokratie“ luden beim Bürger-Picknick im Theatercafé ein, miteinander in das Gespräch zu kommen.

– Foto: Wildfeuer

der Organisatoren, die dazu ein großartiges Angebot auf die Beine gestellt hätten. Ein Picknick passe nicht zuletzt zum Thema, weil auch Platon schon in der Antike, der Wiege der Demokratie, das Gastmahl zu schätzen wusste. Somit habe dieses große demokratische Tradition.

Ausgerechnet in der Grabrede des Perikles, Staatsmann im antiken Griechenland, würden die Grundlagen der Demokratie ge-

nannt, die Herrschaft der Mehrheit, Gleichheit vor dem Gesetz, Achtung der Menschen untereinander und Rechtstreue der Bürger, sagte Dupper. Darin werde alles gesagt, was auch heute von Bedeutung ist: Rückgrat zu haben, die freiheitlich demokratische Grundordnung zu erhalten. Die Auseinandersetzung passe in die Zeit, weil darüber geredet wird, ob die Demokratie noch die richtige Rechtsform ist, da auch diktatori-

sche Systeme Erfolg verzeichnen. Dies sei jedoch eine gefährliche Diskussion. Nach dem Schrecken des Weltkriegs habe man sich 1945 auf den Weg gemacht, eine blütenreine Demokratie nach westlichem Muster zu werden, wo jeder schreiben kann, was er will, eine Partei gründen und demonstrieren kann, das freie Wort gepflegt wird. Er freue sich auf den vorläufigen Abschluss der Veranstaltungsreihe am 15. Okto-

ber in der Innenstadt, bei dem die Bürger im Rahmen einer Ausstellung darlegen können, wie die Zukunft der Stadt aussehen solle. Dies solle zugleich der Beginn eines Diskurses sein.

Insgesamt rund 40 Veranstaltungen böten in den nächsten zweieinhalb Wochen ein vielfältiges Programm, erläuterten Metten und Markus Muckenschnabl. Sie betonten die Unterstützung von Stadt, Landkreis und der Initiative „Die Offene Gesellschaft“, die dies ermöglichten. Als Initiatoren habe sie das Interesse und Engagement der vielen Mitwirkenden beeindruckt. Die Veranstaltungen würden von Einzelakteuren und Institutionen getragen. Sie freuten sich über die große Resonanz, die die Initiative „Wochen zur Demokratie“ erhalten habe. Die Reihe solle im nächsten Jahr weitergehen. Sie luden zu einem Demokratie-Quiz ein, bei dem man attraktive Preise gewinnen konnte.

Eva Geißler vom Organisationsteam würdigte die Unterstützung zahlreicher Sponsoren und Sponder. Der Stadtjugendring bot ein kreatives Kinderprogramm mit Glitzer-Tattoo und Malangeboten. Das 1. Akkordeon-Orchester Passau unter der Regie von Gerhard Koschel umrahmte das Bürger-Picknick mit schwing- und klangvoller Musik.

Videowettbewerb zum Auftakt

Von Sarah Koschinski

Vom 2. bis zum 20. Oktober ist zum Thema „Demokratie“ in Passau einiges geboten. Eröffnet wurde die Veranstaltungsreihe „Wochen zur Demokratie“ mit einer Preisverleihung im Zeughaus. Hier hatten drei Teams die Möglichkeit, die Jury mit ihren maximal fünfminütigen Kurzfilmen zum Thema „Was bedeutet Europa für mich und für alle anderen?“ zu überzeugen.

In der Jury vertreten waren Katja Reitmaier (Stadträtin), Dominik Trippensee (Stadtjugendring Passau) und Peter Saam (Jugendzentrum Zeughaus). Der erste



Stadträtin Katja Reitmaier (v.l.) mit Stefan Sachsenhauser (Junge Europäische Föderalisten), Johanna Schmalz und Habib Rezaie (Evangelische Jugend) sowie Valentina Bachl (1. Akkordeonorchester Passau) und Franziska Raith (Stadtjugendring).

– Foto: Koschinski

Film des Abends kam von den „Jungen europäischen Föderalisten“. Die Idee: Werbung für die Europawahl zu machen. Um mehr Leute zu erreichen, wurde der Film auf Englisch aufgenommen. Video Nummer Zwei kam von der „Evangelischen Jugend“. Das Team hatte sich überlegt, die Beziehung zwischen der EU und Großbritannien auf einer alltäglichen Ebene, wie sie auch ein normales Paar führen würde, zu zeigen. Als dritte Gruppe zeigte das „Akkordeonorchester Passau“, wie man durch die Musik als gemeinsames Hobby eine Verbindung zu Europa herstellen könnte.

Bis zur Entscheidung der Jury fand ein Pub-Quiz statt. In diesem wurde allerlei Wissen über Europa und die EU gefragt. Wettbewerbsieger wurde die „Evangelische Jugend“. Nicht nur die anschauliche Umsetzung, sondern auch die Songauswahl sowie die Reaktionen des Publikums haben überzeugt. Somit gewann die Gruppe 300 Euro. Für die Gruppen zwei und eins gab es jeweils 200 und 100 Euro und für die Jury und die Gewinner des Pub Quiz selbst gebackenen Europakuchen. Ziel der Reihe ist es, gemeinsam für die Demokratie einzustehen und für sie zu arbeiten“, so Landrat Franz Meyer.